

von der Menschlichen Seel reden, so sagen wir allein von jr, was jrer Würckung vnnd Natur zugehöret, vnd wann wir von dem Leib reden, so sagen wir von jme allein, was jm eigen ist. Wann man aber von dem gantzen Menschen redet, so sagen wir ohne schew beids von jm, dann dem Menschen zugehöret, was der Seelen vnd deß Leibs eigen ist. Also soll man auch reden 5 von Christo: Wann man von den Naturen redet, soll man einer jeden zueig-[132:]nen, was jr gehöret, vnd wissen, was der Gottheit vnd was der Menschheit eigen ist. Wann wir aber von der Person reden, muß man zusammenfassen die eigenschafften der Naturen vnnd beids dem heiland Christo zuschreiben vnd eben einen Gott vnnd Menschen nennen Gottes Son vnd 10 deß Menschen Son, Dauids Son vnd Dauids Herren, den Samen Abrahams vnnd den schöpffer Abrahams vnd alles anders auff gleiche weise.²³⁹

Nu seind aber die Würckungen der Seelen dermassen geschaffen, das sie sich ohne den Leib nicht erzeugen, sonder durch vnd mit dem Leib. Es sihet nicht die Seel vnd bleibt das Aug blindt also, das es von der Krafft vnnd 15 Würckung der Seel mehr nicht dann allein den Namen, aber mit der that vnd warheit nichts hette. Also höret auch die Seel nicht,^z daß das Ohr taub bleibe vnnd nicht hören solte. Also auch von andern Sinnen geredt hat es gleiche gestalt, wie daroben gnügsam erklärt ist. Mit diser Gleichnuß haben die Väter das groß Geheimnuß der Menschwerdung deß Sons Gottes erklären wöl- 20 len. Wann man von den Naturen für sich selbst redet, so soll man anzeigen, was einer jeden Würckung vnnd Eigenschafften seyen, die für vnnd für vnderscheiden bleiben. Aber wann man von der Person redet, wie beide Naturen ein Person vnd ein Christus worden, da soll man nicht mehr von der Natur Würckung allein reden, sonder wie ein Natur mit der andern personliche 25 Einigkeit hat, das auch die Eigenschafften ein warhafftige Gemeinschaft haben [133:] jn solcher personlicher vereinigung der Naturen, das also der gantz Christus alles thû vnd handle vnd nicht die eine Natur für sich selbst alleine.

Öffentliche, Ketzerische, Nestorianische Lehr der Zwinglianer.

Diser Erklärung aber Theodoretis vnd anderer Kirchenlehrer, so diß Gleich- 30 nuß bey dem Geheimnuß der Menschwerdung deß Sons Gottes gebraucht, zuwider, geben die öffentlichen vnd heimlichen Zwinglianer für, das der Son Gottes nicht alle seine Würckung durch vnd mit der angenommen menschlichen Natur außrichte, wie er es denn auch nicht bedürffe, das sie alle durch vnd mit seiner angenommen Menschheit geschehen. 35

Nun setzen wir es zum Erkenntnuß aller Kirchen Augspurgischer Confession, ob nicht das heisse öffentlich die Person Christi getrennt, wann man lehret, das der Son Gottes nicht alle seine Würckung in, mit vnd durch die menschliche Natur außrichte? Dann solchem fürgeben nach würcket der Son Gottes allein ettlich ding durch die angenommene Menschheit als im Him- 40

^z nicht dergestalt: B.

²³⁹ Theodoret, Eranistes. Dialogus II, in: PG 83, 148 (Ettlinger 139,9–16).